

# Haushalt mit Defizit beschlossen

Ausgaben übersteigen Einnahmen in 2021 deutlich

Von Herbert Frauen

**GLÜCKSTADT** „Die Mutter aller Vorlagen“ nennt Dirk Glienke (SPD) die Daten des städtischen Haushaltes 2021. Dieser wurde von der Stadtvertretung einstimmig bei einer Enthaltung beschlossen. Für das Jahr 2021 hat der Ergebnisplan einen Fehlbetrag von 4,8 Millionen Euro, ein deutlich höheres Defizit als in den Vorjahren. Erträgen von 21,6 Millionen Euro stehen Aufwendungen von 26,4 Millionen Euro gegenüber. Der Kreditbedarf steigt auf 4,5 Millionen Euro. Der Schuldenstand zum Ende des nächsten Jahres wird auf

ren noch mit knapp 46 Stellen aus, so ist die Anzahl bis jetzt um etwa 60 Prozent gestiegen.“ Insgesamt bezeichnete Hansen den Haushalt als eine solide Grundlage, auf der begonnene und geplante Projekte realisiert werden können.

Auch Christine Berg (Grüne) begrüßte die getroffenen Entscheidungen für den Haushalt. Sie mahnte aber langfristige Lösungen und Visionen an. „Wir hätten uns mehr Akzente zum Klimaschutz, zur Frauenförderung und zu besseren Arbeitsbedingungen gewünscht.“ Ralf Krüger (FDP) ging ebenfalls auf die städtischen Aufgaben



„Viele Dinge, die wir uns leisten, müssen dringend überprüft werden.“

**Dirk Glienke**  
SPD



„Wir haben kein Füllhorn und sind auch kein Selbstbedienungsladen.“

**Manfred Lück**  
CDU

12,5 Millionen Euro steigen.

Hauptausschussvorsitzender Dirk Glienke (SPD) begrüßte, dass der Haushalt ohne Kürzungen der freiwilligen Leistungen auskomme. Und an den Pflichtaufgaben wie den Bau der Kitas oder Städtebauinvestitionen zur Sozialen Stadt käme man ohnehin nicht vorbei.

Für die Zukunft schränkte er aber ein: „In den nächsten Jahren ist Zurückhaltung angesagt. Viele Dinge, die wir uns leisten, müssen dringend überprüft werden. Und für neue Vorhaben müssen wir klären, ob sie von der Stadt überhaupt finanziell zu tragen sind.“ Kritisch blickte Glienke auf den Stellenplan.

Die Besorgnis teilte auch Siegfried Hansen (BFG): „Kamen wir vor sieben Jah-

und den Stellenplan ein. „Was können wir uns noch leisten und woher bekommen wir geeignete Mitarbeiter? Wir haben viele Pläne, aber die Umsetzung ist für mich noch nicht absehbar.“

Auch Manfred Lück (CDU) mahnte, die Ausgaben zu beschränken: „Wir haben kein Füllhorn und sind auch kein Selbstbedienungsladen. So kann es nicht weitergehen. Gegebenenfalls müssen wir auch auf Fördergelder verzichten, denn immerhin sind wir als Stadt mit einem Drittel an den Kosten beteiligt.“

Volker Schulz (fraktionslos) schlug in dieselbe Kerbe: „Wir müssen Projekte und Stellen straffen. Denn letztlich müssen wir mit den Steuergeldern verantwortlich umgehen.“

## INFO

### Geplanter Haushalt 2021

#### Eckpunkte zum Haushalt:

Die Hebesätze für die Grundsteuer A, B und die Gewerbesteuer bleiben mit 380, 425 und 380 Prozent unverändert.

#### Die wichtigsten Einnahmen:

Einkommensteueranteil 4,5 Millionen Euro, Schlüsselzuweisungen des Landes 2,1 Millionen Euro, Allgemeine Zuweisungen und Umlagen 1,2 Millionen Euro, Grundsteuer 1,8 Millionen Euro, Gewerbesteuer 3,6

Millionen Euro, Umsatzsteueranteil 858.000 Euro.

**Die größten Ausgaben:** Kreisumlage 4,8 Millionen Euro, Personal 5,5 Millionen Euro, Schulkostenbeiträge 3 Millionen Euro.

**Geplante Investitionen:** Städtebauförderung 1,8 Millionen Euro, Brandschutz 660.000 Euro, Straßenausbau 1,2 Millionen Euro, Kita-Neubau an der Königskoppel 2,9 Millionen Euro.